

Antrag (SPD-Fraktion)

Wiedereröffnung des Schweriner Fernsehsehturms

38. Stadtvertretung vom 12.11.2018; TOP 11; DS: 01592/2018

https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?_kvonr=6615

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt gemeinsam mit der Geschäftsführung der DFMG Deutsche Funkturm GmbH mit Sitz in Münster weiterhin Lösungen zu suchen, den Schweriner Fernsehsehturm wieder zu beleben. Dabei ist auch zu prüfen, ob neben gastronomischen auch kulturelle oder sonstige Angebote möglich sind.

Und

Antrag (Fraktion Die PARTEI.DIE LINKE, SPD-Fraktion)

Sanierung Fernsehsehturm

9. Stadtvertretung vom 18.05.2020; TOP 11; DS: 00171/2019

https://bis.schwerin.de/vo0050.asp?_kvonr=7092

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1. Die Stadtvertretung spricht sich dafür aus, dass die Aussichtsplattform des Fernsehsehturms ganzjährig öffentlich und barrierefrei besucht werden kann und befürwortet den zeitnahen Abschluss einer dementsprechenden Absichtserklärung zwischen Stadt, Bundesministerium und der Funkturm GmbH.
2. Die Stadtvertretung nimmt zur Kenntnis, dass der Bund Fördermittel für die Sanierung des Fernsehsehturmes als national bedeutsames Denkmal bereitstellen würde und fordert den Oberbürgermeister auf, der Stadtvertretung zeitnah mit Hilfe eines Finanzierungsplanes einen Vorschlag zu unterbreiten, wie die Stadt eine kommunale Förderung bereitstellt, woher das Geld kommt und welche Maßnahmen zu welchen Kosten geplant sind.
3. Da die Investition in ein privates Objekt (Deutsche Funkturm GmbH) erfolgt, muss die Mitsprache der Landeshauptstadt vertraglich sichergestellt werden, dass zum Beispiel gemeinsam mit dem Eigentümer ein langjähriger Mieter für den Fernsehsehturm gefunden werden kann. Ebenso muss sichergestellt werden, dass sich die hohe Investition der Landeshauptstadt und des Bundes in den Fernsehsehturm in den zukünftigen Nutzungsbedingungen beispielsweise einer sehr niedrigen Kaltmiete niederschlägt.
4. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, im Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung bis zur Mitte des Jahres Konzeptvorschläge für die Nutzung des Fernsehsehturmes zu unterbreiten, die über eine ausschließlich gastronomische Nutzung hinausgehen. Dazu sollen das Stadtteilmanagement und interessierte Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden.

Zu beiden Anträgen wird hierzu in Ergänzung der schriftlichen Mitteilungen des Oberbürgermeisters vom 28.01.2019, 09.09.2019 und 02.12.2019 mitgeteilt:

Mit der Stellungnahme des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Landeskonservatorin, zur nationalen Bedeutung des Kulturdenkmals Fernsehsehturm vom 25. Juni 2020 wurde der Fernsehsehturm als ein früh entstandenes technisches Bauwerk dieser Gattung mit einem außergewöhnlich hohen sozialgeschichtlichen Identifikationspotenzial eingestuft (siehe **Anlage 2**).

Mit der Einstufung wird die besondere Zuwendungsvoraussetzung nach Ziffer 4.1 b) für eine Bundesförderung aus dem Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ grundsätzlich möglich.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien wurde vom Oberbürgermeister um positive Entscheidung zur Förderwürdigkeit des Fernsehturms Schwerin bis zum 31. August 2020 gebeten. Danach werden die weiteren Vorbereitungen für die Sanierung des Fernsehturms, wie der Abschluss eines Letter of Intent (LoI) mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der DFMG Deutsche Funkturm GmbH, getroffen.

Anlage 2

**Landesamt für Kultur und
Denkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern
Abt. Landesdenkmalpflege**



Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V
Postfach 111252 19011 Schwerin

Landeshauptstadt Schwerin
Oberbürgermeister
Herrn Dr. Rico Badenschier
PF 11 10 42
19010 Schwerin

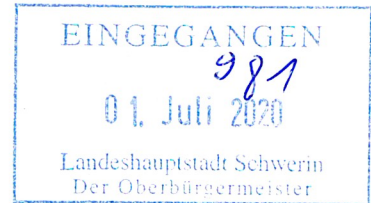
Bearbeiterin:

Telefon:

e-mail:

Az:

Schwerin



29.06.2020

**Stellungnahme zur nationalen Bedeutung des Kulturdenkmals Fernsehturm,
Hamburger Allee 72/74**

Sehr geehrter Herr Dr. Badenschier,

beigefügt übersende ich Ihnen die gem. Punkt 4.1 Fördergrundsätze für das
Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) vor der erstmaligen Beantragung von Bundes-
mitteln erforderlichen Stellungnahme zur nationalen Bedeutung des o.g. Objektes.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dr. Ramona Dornbusch
Landeskonservatorin

Hausanschriften:
**Landesamt für Kultur
und Denkmalpflege**

Domhof 4/5
19055 Schwerin
Tel.: 0385 588-79101
Fax: 0385 588-79344
<http://www.kulturwerte-mv.de>

Verwaltung

Domhof 4/5
19055 Schwerin
Tel.: 0385 588-79111
Fax: 0385 588-79344

Landesbibliothek

Johannes-Stelling-Str. 29
19053 Schwerin
Tel.: 0385 588 79210
Fax: 0385 588 79217

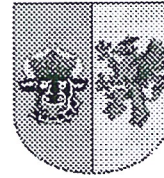
Landesarchiv

Archiv Schwerin
Graf Schack Allee 2
19053 Schwerin
Tel.: 0385 588 79410
Fax: 0385 588 79412

Archiv Greifswald

Martin-Anderson-Nexo-Platz 1
17489 Greifswald
Tel.: 03834 5953-0
Fax: 03834 5953-63

Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern



– Landesdenkmalpflege –

Landesamt für Kultur und Denkmalpflege
Postfach 11 12 52, 19011 Schwerin

Bearbeitet von: Herrn Dr. Kirchner
Telefon: 0385 / 588-79331
e-mail: j.kirchner@lakd-mv.de
Az: 3543-01
Ihr Zeichen:

Schwerin, den 25.06.2020

Schwerin, Hamburger Allee 72/74, Fernsehturm

Stellungnahme zur nationalen Bedeutung

Der 1964 fertig gestellte, 138 Meter hohe Schweriner Fernsehturm gehört zu den ältesten Bauten dieser Art in der ehemaligen DDR. Der vom Ministerium für Post- und Fernmeldewesen in Auftrag gegebene und nach einem Entwurf des Architekten Günther Kollmann (1923-1993) im Gleitschalverfahren realisierte Bau verfügt in 101 Meter Höhe über ein Turmcafé und diente ursprünglich der Abstrahlung des 2. Programms des DDR-Fernsehens. Im Gegensatz zu anderen Fernsehtürmen ist sein Querschnitt nicht rund, sondern hat die Form eines Reuleaux-Dreiecks. Auch der Turmkorb übernimmt diese Form, womit das Bauwerk eine architektonische Besonderheit aufweist.

Seine außergewöhnliche sozialgeschichtliche Bedeutung ist dem Fernsehturm ab 1971 zugewachsen. Auf einer Fläche von 254 Hektar mit Wald und Ödland, aus dem allein der Fernsehturm herausragte, begann in diesem Jahr der Bau des größten Wohngebiets in Schwerin mit 20.000 Wohnungen und zugehöriger Infrastruktur. In drei Bauabschnitten rückte der neue, in Plattenbauweise errichtete Stadtteil Großer Dreesch an den Fernsehturm heran. Über 60.000 Menschen fanden hier ihre neue Heimat. Die damit einhergehende Verdoppelung der Einwohnerzahl der Stadt verlief parallel mit dem zentral geplanten Auf- und Ausbau des nahe gelegenen Industriekomplexes Schwerin-Süd.

Identifikation

Die Bewohner des neuen Stadtteils waren in der Regel aufgrund der Arbeits- und Wohnmöglichkeiten neu nach Schwerin gezogen. Sie kamen sowohl aus den südlichen Bezirken der DDR als auch als Vertragsarbeiter aus dem sozialistischen Ausland, aus Kuba, Algerien und Vietnam.

Hausanschriften:

Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern

Verwaltung	Landesbibliothek	Landesdenkmalpflege	Landesarchäologie	Landesarchiv
Domhof 4/5 19055 Schwerin Tel.: 0385 588 79 111 Fax: 0385 588 79 344 E-Mail: poststelle@lakd-mv.de	Johannes-Stelling-Str. 29 19053 Schwerin Tel.: 0385 588 79 210 Fax: 0385 588 79 217 E-Mail: lb@lbmv.de	Domhof 4/5 19055 Schwerin Tel.: 0385 588 79 101 Fax: 0385 588 79 344 E-Mail: poststelle@lakd-mv.de	Domhof 4/5 19055 Schwerin Tel.: 0385 588 79 101 Fax: 0385 588 79 344 E-Mail: poststelle@lakd-mv.de	Graf-Schack-Allee 2 19053 Schwerin Tel.: 0385 588 79 410 Fax: 0385 588 79 412 E-Mail: poststelle@landeshauptarchiv-schwerin.de

Für die neuen Schweriner ermöglichte die Aussicht aus dem Café des Fernsehturms, sich ihrer neuen Heimat zu vergewissern, sich einen Überblick von der wachsenden Stadt und der umgebenden Landschaft aus Seen und Wäldern zu verschaffen. Dieses umfasste nicht nur alte Residenzstadt mit ihren historischen Bauten und Parks mit dem Schloss im Zentrum, sondern nun auch die neuen Stadtteile, die hinzu gekommenen Industrie- und Kulturstätten. Der Fernsehturm entwickelte sich zum Markenzeichen des neuen Schwerins, das sowohl die Ansicht der Stadt prägte und prägt als auch als Schaufenster diente. In Anspruch genommen wurde der Turm auch ganz offiziell als Vorzeigeobjekt, um dort Gedenkfeiern durchzuführen und durch den Blick von oben die Leistungen beim Aufbau des Sozialismus zu präsentieren. Er diente zudem als touristischer Anziehungspunkt für die durch das Deutsche Reisebüro organisierte Tages- und Wochenendausflüge.

Kontinuität

Auch nach der politischen Wende und der deutschen Wiedervereinigung behielt der Fernsehturm seine Funktion als Vorzeigeobjekt innerhalb eines Stadtteils, der mittlerweile nicht mehr als begehrter Wohnstandort, sondern als sozialer Brennpunkt empfunden wurde. Der Große Dreesch veränderte sich durch Abwanderung, Leerstand und den Abriss einzelner Hochhäuser. Er wurde zur neuen Heimat von wiederum neuen Schwerinern, häufig aus Osteuropa. Auch für sie dient der 1999 wieder eröffnete und 2017 schließlich geschlossene Fernsehturm als Identifikations- und Kommunikationsort.

Der Fernsehturm ist das positive Symbol der andauernden Identität in einem Stadtteil mit einem sehr hohen Anteil von Bewohnern, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, mit überproportionaler Jugendarbeitslosigkeit (2018: 33,5 %) und sehr hoher Kinderarmut (ca. 64%).

Zahlreiche Initiativen und Projekte, die in diesem Zusammenhang arbeiten, nutzen den Fernsehturm zur Identifikation und Kommunikation. Zuletzt geschah dies 2019, als im Rahmen des „Mitmach-Museum“ die Aussichtsplattform kurzfristig wieder öffnete und 3.000 Menschen die Gelegenheit nutzten, sich ein Bild von ihrer Stadt und ihrem Stadtteil zu machen. Der seit über 15 Jahren bestehende Hilfsverein für den Stadtteil, „Die Platte lebt e. V.“, zeigt in seinem Emblem die charakteristische Silhouette des Fernsehturms.

Ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung

Der Fernsehturm inmitten des Schweriner Plattenbaugebiets Großer Dreesch nimmt eine beispielhafte und herausgehobene Stellung für die Sozialgeschichte in Deutschland ein. Er repräsentiert einen ungewöhnlichen Ort der Identifikation und Kommunikation für Tausende Bewohner eines zur DDR-Zeit errichteten Stadtteils, der in Kontinuität auch nach der Wiedervereinigung – unter anderen Vorzeichen - diese Aufgabe ausfüllt.

Als ein früh entstandenes technisches Bauwerk dieser Gattung mit einem außergewöhnlich hohen sozialgeschichtlichen Identifikationspotenzial ist der Schweriner Fernsehturm ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung.


Dr. Ramona Dornbusch
Landeskonservatorin